

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **16 (1900)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
- deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von **Walter Fenn-Holdinghausen.**

XVI.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 8. September 1900.

Wochenspruch: Wer durch Wohlthun andere hat beglückt,
Hat die schönste Frucht für sich gepflückt.

Verbandswesen.

Lederbörse. Der Vorstand
des Schweizer Gerbervereins
hat die diesjährige Herbst-
lederbörse auf Montag den
24. September angesetzt. Sie
findet von morgens 9 Uhr
bis abends 6 Uhr im Tonhallepavillon in Zürich statt.

Die Deutsche Bauausstellung in Dresden.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

IV.

Eine wesentliche Frage für den richtigen inneren
Ausbau eines jeden Gebäudes ist die Wahl von ge-
eigneten Fußböden. Von den einfachen tannenen Böden,
welche einzig den Vorzug der Billigkeit für sich bean-
spruchen können, hat sich die Technik bald abgewandt
und für bessere Bauten den gefügten Hartholzboden
— Parquet — benützt, der rasch zum Luxusboden sich
entwickelt hat, während für Fabrikzwecke, Corridore,
Küchen u. der Cementboden oder Terrazoboden zur
Verwendung kam.

Dem Parquetboden als Luxusboden ist im Linoleum
ein mächtiger Konkurrent entstanden. In besseren
Wohnräumen von normaler Beanspruchung wird die
Wahl meistens zwischen Parquet und Linoleum fallen.

Parquet ist vielleicht eleganter, Linoleum hingegen leichter
zu behandeln. Die Dresdener Ausstellung zeigt uns
eine Anzahl geschmackvoller Ausführungen in beiden
Materialien, wobei als spezielle Neuerung ein eiserner
Parquetstab zu nennen ist, welcher unter Vermeidung
des Blendbodens eine gute Fügung der Parquetriemen
bezweckt. Als Abart des Linoleum wird der Korkteppich
vielfach bemerkt.

Für stärker beanspruchte Böden, wie sie in Fabriken,
Schulen, Verwaltungsräumen vorkommen, hat sich das
Parquet seiner schwierigen Behandlung wegen als weniger
geeignet erwiesen. Auch ist aus Gründen hygienischer
sowohl als praktischer Natur für solche Räume die Wahl
eines fugenlosen Bodenbelages dringend zu empfehlen
und kommt hier in erster Linie fugenlos aufgetragener
Holzbelag aus Sägmehl und Magnesia in Betracht.
In Linoleumbelag ist eine größere Auswahl in Bezug
auf Dessin möglich, hingegen hat der fugenlose Magne-
siaholzbelag den Vorzug größerer Billigkeit und bietet
die Möglichkeit, durch Hochnehmen an der Wand einen
vollkommenen, wasserdichten Abschluß nach unten zu
bieten, welcher bei richtiger Pflege eine einheitliche ge-
fällige Färbung zeigt und dieselbe auch nach sehr starker
Abnutzung stets beibehält, indem die ganze Masse gleich-
mäßig mit Farbe behandelt wird. Die Behandlung
dieser Böden ist sehr einfach, dieselben werden einmal
mit Del behandelt und dann täglich feucht aufgenommen.
Diese fugenlosen Belege haben sich sehr rasch eingeführt
und werden mit Vorliebe da verwendet, wo ihre feuer-